



Nr. 56 – FEBRUAR 2018

www.steuben-schurz.org

In dieser Ausgabe

## Neujahrsempfang 2018

Deutsch-amerikanische Freundschaft im Geiste von Steuben, Schurz und Mark Twain  
In bewährter Tradition: Städtepartnerschaft gewürdigt



Neujahrsempfang mit großer Gästeschar am 17. Januar 2018 im Maritim-Hotel Frankfurt. In gespannter Erwartung der Rede der SSG-Präsidentin. Ein Abend der Repräsentanz von Vielfalt und Entschlossenheit für die Sache deutsch-amerikanischer Freundschaft. Am Tisch (von links) **Dr. Jürgen Richter**, Vorsitzender der Frankfurt-Philadelphia-Gesellschaft, **OB Peter Feldmann**, Grußwort, **Prof. Dr. Frieder Hepp**, Direktor des Kurpfälzischen Museums und Koordinator des Mark-Twain-Zentrums, Heidelberg, **Festredner des Abends, Claudia Pörings**, Stellvertretende SSG-Präsidentin, ZDF-Redaktionsleitung Börsen- und Finanzredaktion, **Dr. Bernadette Weyland**, OB-Kandidatin, Grußwort, **Helmut Westkamp**, links an seiner Seite Ehefrau **Ulrike Westkamp**, Bürgermeisterin der Stadt Wesel, die an diesem Abend zusammen mit dem Partnerschaftsbeauftragten der Stadt Wesel, **Richard Wolsing** und Ehefrau **Helga** den SSG-Städtepartnerschaftspreis für besonders aktiv gestaltete Freundschaft zu Hagerstown entgegennehmen wird (Fotos Neujahrsempfang: Michael F. Jung)

-scha- Der Neujahrsempfang, der zwölfte in Folge, gab wiederum Kunde davon, wie sehr die deutsch-amerikanische Freundschaft, unabhängig von einzelnen U.S.-Präsidenten, tief in den beiden Völkern verwurzelt ist. So war es für **Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels** eine Freude, im herzlichen Willkommen für die Gäste die ganze Vielfalt aktiv gestalteter Freundschaft zwischen Deutschen und Amerikanern zum Ausdruck zu bringen. Die Redner des Abends sollten dies noch lebhaft bezeugen.

Zunächst aber war es für Gräfin zu Solms ein Anliegen, namentlich wenigstens einige unter den Gästen zu begrüßen, die für das Gelingen deutsch-amerikanischer Freundschaft ganz aktuell so kräftig beitragen. Dr.

**Jürgen Richter**, Vorsitzender der Frankfurt-Philadelphia-Gesellschaft, eine Gesellschaft, die der vielleicht jüngsten Städtepartnerschaft wichtige Impulse gibt. Unter dem Stichwort „Solidarität in der Sache, wie wir sie alle brauchen“, schloss Gräfin zu Solms auch die immer konstruktive Verbindung zum AGBC ein, vertreten durch die Ehepaare **Oppenheim** und **Leiser** aus dem AGBC-Vorstand.

Im Sinne dieser Gemeinsamkeit galt das Willkommen ebenso herzlich Gästen wie SSG-Mitglied **Claudia Korenke**, Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, SSG-Präsidiumsmitglied **Dr. Jürgen Ratzinger** von der Frankfurter IHK, Col. **Michael Anderson** von der U.S. Army Europe, **Peter Badenhop** von der F.A.Z. und SSG-Präsidiumsmit-

Neujahrsempfang  
Städtepreis für Wesel  
Wort der Präsidentin  
Matisse und Bonnard  
Butzbacher Symposium  
Neue Mitglieder  
Termine

glied **Dr. Christean Wagner**, ehemaliger hessischer Kultus- und Justizminister, sowie **Martin Wimmer** von der Stadt Frankfurt.

„Aus den eigenen Reihen“ konnte die SSG-Präsidentin in Dankbarkeit stellvertretend für die vielen, die sich in der Gesellschaft so erfolgreich engagieren, nur einige wenige namentlich nennen, aus Vorstand und Präsidium etwa **Sandra Paul**, **Claudia Pörings**, **Eva Rettler**, **Dr. Thomas F. Young**.

Und für die Vielfalt der Aktivitäten der Gesellschaft, die die Präsidentin bereits in ihrem Rückblick beim Thanksgiving Dinner darstellte, ständen freilich auch **Juliane Adameit**, Koordinatorin des USA-Interns-Programms oder **Florian Neitzert**, Vorsitzender der Juniorengruppe.

„Wie wird das Jahr 2018“, so die besorgte klingende Frage von **Ingrid zu Solms**, „mit einem „Alleinunterhalter“ wie Donald Trump? Die Lage für die SSG sei nicht einfacher geworden. Doch Beständigkeit in der Beziehung zum amerikanischen Volk, ein „Werben für die Freundschaft“ und ein „Bei-der-Stange-bleiben“, das sei es, was Zuversicht gebe.

Präsidentin zu Solms-Wildenfels nahm sich sodann die überraschende Symbolik der Zahl „8“ vor, mit Beispielen des Jahres 1918, dem Weltkriegsende oder dem Frauenwahlrecht; oder 1948, dem Jahr der Währungsreform, der Wiedergründung der SSG, der Großtat der Berliner Luftbrücke, die Anlass des Dankes war bei Gründung des gleichnamigen SSG-Stipendiums.

(Fortsetzung nächste Seite)

## Neujahrsempfang Begrüßungsrede

... Und nun das Jahr 2018, so Ingrid zu Solms, als Jubiläumsjahr des 70-jährigen Bestehens der Gesellschaft und die Ankündigung einer Feier im Kaisersaal des Römers, für die Präsidentin mit Dank an Frankfurts Oberbürgermeister für alle verkündete. Das Wort an OB Peter Feldmann übergebend, vermerkte dieser sogleich vielsinnig, dass seine Grußrede als OB vor der SSG nicht die letzte gewesen sein müsse. Die SSG jedenfalls habe

OB Feldmann würdigte auch die rege Beziehung des Partnerschaftsvereins Frankfurt-Philadelphia und seine Verbindung zur SSG. Er sehe auch dankbar die Spendenbereitschaft der SSG bei der Hilfe für die Hurricane-Opfer in Houston und schloss, gerichtet an die Gäste des Abends, mit einem „großen Dank, mit Wertschätzung und Respekt für das kraftvolle Engagement an Sie alle“.

Ein Höhepunkt des diesjährigen Neujahrsempfangs war freilich die Festrede des Direktors des Kurpfälzischen Museums und Koordinators des Mark-Twain-Zentrums in Heidelberg, Prof. Dr. Frieder Hepp. Denn er hielt sie aus besonderem Anlass. Bulletin berichtete in Nr. 48 und 53 über die „wunderbare Einbindung“ der SSG in das Heidelberger Projekt des Mark-Twain-Centers (MTC).



„viel erreicht“ und nannte als aktuellstes Beispiel die Vergabe des Städtepartnerschaftspreises an die Stadt Wesel als Würdigung deutsch-amerikanischer Beziehungen auf kommunaler Ebene.

Auf die Verbindung der Stadt Frankfurt zu den Amerikanern nach Kriegsende eingehend, hob Feldmann als Besonderheit das damals völlig neue „Lebensgefühl, die neue Atmosphäre“ für die Bürger hervor. So sei Frankfurt nicht allein Finanz-, sondern auch die Jazzhauptstadt Deutschlands geworden. Und endlich nun gäbe es auch die Städtepartnerschaft mit Philadelphia. Was habe näher gelegen als die Verbindung mit einer Stadt, die mit ihrem Stadtteil Germantown früheste historische Verbindung zu Deutschland habe und wo die erste Fassung der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung in Deutsch erschienen war.



Ganz in der Tradition der langjährigen Verbindungen der Steuben-Schurz-Gesellschaft mit den demokratischen Vertretern der Stadt Frankfurt war es für die Präsidentin eine Freude, dass Dr. Bernadette Weyland, OB-Kandidatin, sich die Zeit für ein Grußwort nahm. Darin ging sie auf die Bedeutung ein, doch besonders das Positive in den Beziehungen zu den USA zu sehen. Freundschaft werde gewonnen und erlebt durch die Beziehungen zwischen den Menschen, den Familien, den Kommunen. Es sei schließlich keine Selbstverständlichkeit gewesen, was die Amerikaner nach dem Krieg „für Deutschland in schwerer Zeit“ geleistet haben. In Wiesbaden könne sie die freundschaftliche Haltung auch gegenwärtig in der engen Kooperation mit den Amerikanern vor Ort erfahren. Sie danke auch der SSG „von Herzen, dass die deutsch-amerikanische Freundschaft im Mittelpunkt ihrer Arbeit“ stehe.



Bevor Prof. Hepp Bericht über Fortschreiten und Realisierung am MTC-Projekt gab, war es ihm aber erwähnenswert, wie eng er mit dem Namen Steuben und Schurz in Verbindung stehe. Sei es seine Militärzeit an der Carl-Schurz-Kaserne in Hartheim, sei es, dass er in der Heidelberger Steubenstraße wohne. Doch eine dritte Persönlichkeit sei für ihn und seine Stadt prägend: Mark Twain.

Mit dem Projekt eines Mark-Twain-Zentrums im ehemaligen U.S.-Hauptquartier als Ort gemeinsamer Geschichte, einem Zentrum für Vermächtnis, Bewahren und Begegnung sei auch „die Steuben-Schurz-Gesellschaft ins Spiel gekommen“ und die Möglichkeit sich in einem für sie bereitgestellten Raum des Gebäudes „im ursprünglichen Ambiente“ zu präsentieren. Es war der Moment für einen herzlichen Applaus der Gäste.

*(Sehen Sie Fotobericht zum Neujahrsempfang auf SSG-online)*



## Verleihung des SSG-Städtepartnerschaftspreises

Eine Tradition beim Neujahrsempfang, die ihre Aktualität immer aufs Neue beweist.

In diesem Jahr war es die Stadt Wesel am Niederrhein, die für ihre besonders aktive Partnerschaft zur U.S.-amerikanischen Stadt Hagerstown in Maryland ausgezeichnet wurde. Mit einem Bericht über die „Erfolgsgeschichte“ der Städteverbindung dankte Bürgermeisterin Ulrike Westkamp für die hohe Anerkennung. Wesel sei nach Dresden die zerstörteste Stadt gewesen. So galt für die Stadt die Frage, „wie erreichen, dass Völker sich besser verstehen“. Bereits sechs Jahre nach Kriegsende habe Wesel eine „Vorreiterrolle“ übernommen, denn „wo Verständigung ist, wächst Freundschaft“, so

die Bürgermeisterin, und bereits im Jahr 1952 habe mit der Verbindung zu Hagerstown die wohl früheste Partnerschaft zu einer amerikanischen Stadt begonnen.

C. Michael Oppenheim schilderte seine Beziehung und „intensive persönliche Vernetzung“, zu Wesel als auch zu Hagerstown, die für ihn „seine Lebensgeschichte“ widerspiegeln. Seine Rolle bei der Knüpfung der Kontakte zwischen Wesel und der Steuben-Schurz-Gesellschaft sei auch unter dem Aspekt einer Würdigung der Städtepartnerschaft zu verstehen. *(mehr im Fotobericht)*



## Wort der Präsidentin

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder!*

*Auch 2018 heiÙe ich Sie in der Steuben-Schurz-Gesellschaft herzlich willkommen und wÙnsche uns, dass wir gemeinsam ein gutes Jahr haben werden! Gott sei Dank hat das Jahr ohne groÙe Katastrophen begonnen, hoffen wir, dass es auch so enden mÙge!*

*Unsere Berliner Landesgruppe hat am 19.1.2018 einen neuen Vorstand gewÙhlt und mit PD Dr. Elke Holst als Vorsitzende und Jessica Ordemann als Stellvertreterin und Schatzmeisterin,*



*im Römer festlich begehen wollen!  
Auch sonst haben wir ein volles Pro-*

*gramm: Culture@Lunchtime wird gut angenommen, der neue Aufsatzwettbewerb liegt bei unserem Mitglied Arne Müller in guten Händen, unsere Partnerschaft mit der German Society of Pennsylvania und Kooperationen mit AGBC, FPG, und neuerdings auch mit der DIG (Deutsch-Israelischen Gesellschaft) florieren. Wir müssen also nur so weiter machen!*

*In diesem Sinne wÙnsche ich Ihnen eine gute Zeit und grÙÙe Sie herzlich!*

*Ihre*

*Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels*

## Culture@Lunchtime eröffnete das SSG-Jahr

Matisse–Bonnard im Städel Museum

Erlebnis en groupe im Städel-Museum am 10. Januar, mit Original-Gemälden von Matisse und Bonnard aus Museen in Paris, London, New York. Wiederum reges Interesse am zweiten Culture@Lunchtime-Treffen



-scha- Das Versprechen in der Einladung, wiederum „etwas ganz Besonderes“ zu bieten, wurde erfüllt. Henri Matisse und Pierre Bonnard waren die kulturellen Stars und laut Einladung „die herausragenden Protagonisten der Klassischen Moderne“, repräsentiert in ihren beeindruckenden Gemälden und der Betrachtung ihrer Originalgemälden zugänglich gemacht in einer Sonderausstellung im Städel Museum.

Die zahlreichen SSG-Besucher genossen die von Präsidentin Gräfin zu Solms-Wildenfels organisierte Culture zur Lunchtime unter sachkundiger Führung durch Véronique Charon, die es verstand, von Gemälden zu Gemälden sowohl Gegensätze als auch Gemeinsamkeiten der beiden Meister herauszustellen.

Vierzig Jahre Freundschaft Matisse-Bonnard, beide ihre Lebens- und Künstlerwelt findend an der Côte

d'Azur, sich unentwegt inspirierend in lebhafter Korrespondenz und vielen Begegnungen, doch selbst in identischen Motiven elementar sich voneinander unterscheidend, nie gegeneinander in Konkurrenz tretend und dennoch immer spannungsreich in den Verifikationen ihrer Gemälden in Farbe, Fläche, Form: Das war das besonders Reizvolle, das sich für die SSG-Besucher als Erlebnis bot.

Bonnard, der letzte Impressionist, Matisse der Maler, klar, reduziert, konzentriert auf das Objekt und den Binnerraum, anders als Bonnard ohne Sicht auf ein Außen, immer wesentlich. Matisse also schon ganz ein Vertreter puristischer Moderne, von Picasso als solcher erkannt und anerkannt. – Gräfin zu Solms dankte im Namen der SSG-Gruppe Véronique Charon für die beeindruckende Führung.

## Spenden bei Bedürftigen nach Hurricane Harvey angekommen

-scha- „Unsere Spenden sind in Houston bei den Bedürftigen angekommen“.

Diese gute Nachricht von Mitorganisatorin Misty Starks aus Houston sandte Martin Wimmer, Büroleiter von Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann, an SSG-Präsidentin Gräfin zu Solms-Wildenfels.

Auch Bulletin 54 berichtete über die schlimme Lage vor allem für die Kinder in Houston nach Hurricane Harvey. Zum Engagement gehörten auch Spendenaufrufe und Hilfsaktionen von Jerry Davis, Stadtrat in Houston, die er im Rahmen seiner Nonprofit-Organisation „Making It Better“ startete. Nach diesem Disaster sei solcher „support all the way from Germany simply amazing and a great example of the true human spirit“, lobte Leiterin Jacque Daughtry von „Making It Better“.

Zum Erfolg der unter der Schirmherrschaft der Steuben-Schurz-Gesellschaft stehenden Spendenaktion sagte Martin Wimmer, dass es „einen tatkräftigeren Beweis deutsch-amerikanischer Freundschaft“ gar nicht geben könne und leitete auch den Dank (über eine Gesamtspende von über 4.125 Dollar) von Misty Starks im Original weiter: „Thanks so much for your contribution to Making It Better“. Auch Houstons Presse berichtete unter der Headline: „Harvey support pours in from Frankfurt, Germany, to support Houston families in need“.

Die Steuben-Schurz-Gesellschaft  
trauert um ihre Mitglieder

**Lothar Berneiser, Dieter Koch  
und Didi Mikutta**

Unsere tiefe Anteilnahme  
gilt ihren Angehörigen

## Chinas Expansion und transatlantische Folgen

### Jahresend-Symposium des Osteuropa-Instituts in Butzbach



-scha- Beim Dezember-Symposium in Butzbach mit Blick auch auf Asien und die veränderte Lage sowohl in Europa als auch in Amerika im transatlantischen Verhältnis: Langjährige SSG-Mitglieder, Dr. Dr. Waltrud Wamser-Krasznai, Dr. Petúr L. Krasznai, Direktor des Osteuropa-Instituts in Butzbach und Leiter des Symposiums, sowie SSG-Mitglied Bruce Williams (*rechts*) der als U.S.-Amerikaner hochinteressiert die erörterten Aspekte der Auswirkungen der weltpolitischen Lage auf die Beziehungen seines Landes mit Deutschland verfolgte.

Dr. Krasznai ist nicht nur amerikakundig, sondern hat auch als Sportdirektor der Motorrad-Nationalmannschaft der Slowakischen Republik an der 22. Rallye in der 1. Klasse teilgenommen – in diesem Jahr über mehrere Tausend Kilometer über Russlands Straßen.

Für seine Verdienste um den Motorradsport und für den diesjährigen Sieg der slowakischen Mannschaft unter zehn Ländern wurde Krasznai vom Internationalen Motorsportverband mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Zur literarisch und musikalisch fein abgestimmten Themenvielfalt des Butzbacher Symposiums gehörte auch die für die USA und Europa drängend gewordene Frage unter dem Titel „China überall“, dargelegt an Beispielen aus Deutschland und Afrika von Dr. Markus Rossbach, Gießen.

Symposiumsleiter Dr. Petúr Krasznai mit seinen eigenen Amerikaerfahrungen ergänzte um den interessanten Aspekt, dass etwa die Chinatowns in amerikani-

schen Städten nicht mehr allein exotische Quarters seien, sondern immer mehr zu wirtschaftlichen Zentren von ausgreifendem Einfluss werden. Auf Chinas Weltgeltung bezogen, erkennt Krasznai vor allem Gefahr in der rigorosen Expansion Chinas im asiatischen Raum und transatlantisch gesehen Gefahr auch für den Fall einer Eskalation des Konflikts mit Nordkorea.

Was die Migrationsentwicklung für Deutschland betreffe, so sollten sich die Deutschen ein Beispiel nehmen an der amerikanischen Einwanderungspolitik.

Prof. Dr. Hans-Rudolph Engelhorn, Butzbach, sprach, auch im Hinblick auf den Dieselskandal, den die USA weiterhin im Visier haben, über technologische Voraussetzungen einer „Mobilität von morgen“.

Allein schon der Wegfall der enorm hohen motorteknischen Ausstattung herkömmlicher Automobile, verglichen mit jener für Elektroautos, würden für die Arbeitsmärkte, sei es in den USA oder in Deutschland, gravierende Konsequenzen haben.

#### Nachtrag zum Medienpreis 2017

Roger Schmidt hat unter seinen Berichten auch über die SSG auf seinem News-Portal [rg-box.biz](http://rg-box.biz) ein exzellentes Kurzvideo zur Verleihung des Medienpreises an Ingo Zamperoni platziert: <https://www.youtube.com/watch?v=Ah1UIYQ9xTk>

## SSG – Gesellige TREFFEN

### SSG-STAMMTISCH für alle!

Jeden 2. Dienstag im Monat 18 Uhr  
Weinstube im Römer

### SSG-JUNIOREN-STAMMTISCH

Jeden 1. Donnerstag im Monat 19 Uhr  
Wechselnde Lokalitäten!

### SSG-Culture@Lunchtime

jeden 2. Mittwoch in ungeraden Monaten  
12:30 bis 14:30 Uhr

Anmeldung: [info@steuben-schurz.org](mailto:info@steuben-schurz.org)

(Angaben ohne Gewähr)

Fragen Sie im SSG-Büro: 069-1310822

## SSG – TERMINE

08. März 2018 – 18 Uhr

### SSG-Generalversammlung

Auktionshaus Arnold, Bleichstraße 40  
Frankfurt

14. März 2018 – 12:30 Uhr

### Culture@Lunchtime

Historisches Museum Frankfurt

23. März 2018 - 19 Uhr

### Jubiläumsveranstaltung

#### 70 Jahre SSG

Kaisersaal im Römer, Frankfurt am Main  
Festrede: Ministerpräsident Volker Bouffier

## NEUE SSG – MITGLIEDER

### Die Gesellschaft begrüßt herzlich

Christian Bunsen Rechtsanwalt  
Kanzlei Freshfield Bruckhaus Dehringer  
und Frau Yumi Fujisaki-Bunsen

Ida Jambek Diplomvolkswirtin

Nicholas Strout USA, VP Operations  
MAXIS Medical GmbH

Jessica und Klaus-Dieter Ordemann  
Landesverband Berlin / Brandenburg

Sören Herbst

Zweigverein Magdeburg e.V.

Maximilian Schmidt

Zweigverein Magdeburg e.V.

## GO MODERN – GO STEUBEN-SCHURZ!

## Impressum

Herausgeber Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.  
Frankfurt am Main

Redaktion & Fotos G. Schanno, SSG

Gesamtgestaltung S. Birkner, Usedom

Druck Flyeralarm, Würzburg

Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung  
durch die Redaktion

Copyright der Text- und Bildbeiträge  
liegt bei den Autoren

Mitgliedsbeiträge sind als gemeinnützig abzugs-  
fähig von der Einkommenssteuer; Überweisungs-  
vordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 €.

Einzelmitglied 100 €, Ehepaare 145 €  
Junioren 45 €, Firmen mindestens 500 €  
(3 Firmenangehörige gelten bei  
SSG-Veranstaltungen als Mitglieder)

Konto der Steuben-Schurz-Gesellschaft

Hypovereinsbank

Konto: 322329903 BLZ: 503 201 91

IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03

BIC: HYVEDEMM430

## DAS INTERNATIONALE THEATER FRANKFURT

Auch in diesem Jahr wieder amerika-  
nische Künstler und Themen im Pro-  
gramm. Sehen Sie auch Link-Verbin-  
dung auf SSG-online unter PARTNER.